

Mehr Abfall, gleiche Gebühren

KREIS GERMERSHEIM: Abfallwirtschaft rechnet mit geringem Defizit, das aber keine Abfallgebührenerhöhung bringen soll

VON THOMAS FEHR

Es ist fast schon ein Ritual: Alljährlich gegen Jahresende verkündet der Landrat im Kreis Germersheim stolz, dass die Abfallgebühren nicht steigen. Sie werden 2018, so Landrat Fritz Brechtel (CDU), im 9. Jahr hintereinander unverändert bleiben. Die Abfallwirtschaft des Landkreises rechnet in ihrem Haushalt für das kommende Jahr mit einem Defizit von rund 100.000 Euro. Das soll aus Gewinnen der Vorjahre, sozusagen vom Sparbuch, gedeckt werden.

Es sind knapp 70.000 Tonnen Müll, die nächstes Jahr im Kreis Germersheim anfallen werden. Die Tendenz ist steigend, weil mehr Bürger in den Landkreis ziehen, Haushalte allgemein mehr Müll produzieren. Von diesem „Mehr“ an Müll werden rund 50.000 Tonnen wiederverwertet. Der größte Anteil davon ist der Bioabfall im weiteren Sinne. Es sind rund 11.000 Tonnen Grünabfälle von den Häckselpätzen und 11.500 Tonnen aus der Biomüllsammlung.

Beide gewinnen in Zukunft eine besondere Bedeutung. Wie berichtet, wird ein Konsortium aus mehreren Entsorgungsfirmen in Westheim eine Vergärungsanlage bauen, in der aus organischem Abfall Gas gewonnen wird. Die Bestückung dieser Vergärungsanlage wird auch dazu führen, dass der Inhalt der Biotonnen in Zukunft intensiver geprüft wird. Das bestätigte der Leiter der Abfallwirtschaft, Jürgen Stumpf.

Je mehr Restmüll in der Biotonne landet, desto aufwendiger wird die Sortierung für die Vergärungsanlage. Deshalb werde beim Einsammeln des Biomülls die braune Tonne öfter kontrolliert als bisher, kündigte Stumpf



Solche Bilder von Sperrmülltagen gehören der Vergangenheit an. Ab 2018 wird Sperrmüll nur noch individuell auf Antrag bei jedem Haushalt abgeholt. ARCHIVFOTO: RHP/FEI

an. Wer verunreinigten Biomüll zur Abholung bereitstellt (und kontrolliert wird) bekommt einen Hinweis und die „gelbe Karte“ an die Tonne. Beim nächsten Mal wird es dann die „rote Karte“ – und Gebühren werden fällig. Die Tonne wird nicht geleert, ein eigenes Fahrzeug holt sie ab und vom Kreis kommt eine Rechnung für die Extra-Fahrt und die Behandlung als Restmüll, die teurer ist, als die Biomüll-Leerung.

Den Silberstreifen am Horizont gibt's in Sachen Müllverbrennung. Die wird um geschätzte 100.000 Euro billiger als bisher. Gut läuft laut Stumpf auch die Verwertung von Altpapier. Die

eingesammelten etwa 11.000 Tonnen bringen beim Verkauf rund eine Million Euro in die Kasse.

Wie bereits berichtet, gibt es im kommenden Jahr eine gravierende Veränderung bei der Sperrmüllabfuhr. Sie wird noch zweimal jährlich stattfinden, aber für jeden Haushalt individuell. Um die 3000 Tonnen Sperrmüll kommen Jahr für Jahr im Kreis zusammen. Der wird jetzt zu einem vereinbarten Termin abgeholt, wenn die Bürger die Abholung bei der Kreisverwaltung bestellt haben.

Veränderungen stehen auch bei zwei der drei Wertstoffhöfe im Kreis an. Im Zusammenhang mit dem Bau

der Biomüll-Vergärungsanlage wird der Wertstoffhof in Westheim umgebaut. Er soll dabei nicht nur größer werden, sondern auch praktischer zu nutzen sein. Rund zwei Millionen Euro werden dafür in den nächsten Jahren aufgewendet, 800.000 davon im nächsten.

Verändern will sich auch die Firma Suez mit ihrem Wertstoffhof in Rülzheim. Das bestätigte Landrat Brechtel auf Nachfrage. Der Wertstoffhof liegt mitten in einem Wohngebiet, die Gemeinde Rülzheim möchte aus dem Gelände gerne Bauplätze machen. Allerdings, so Brechtel, müsse Suez den bis 2021 laufenden Vertrag über den

ZAHLEN & FAKTEN

Abfallwirtschaft Kreis GER

- Einnahmen: 11.556.000 Euro** davon sind
- 9.100.000 Euro Müllgebühren
 - 410.000 Euro Industrie- und Gewerbemüll
 - 350.000 Euro Abfälle Selbstanlieferer
 - 1.100.000 Euro Verkauf Altpapier
 - 90.000 Euro Elektroschrott
 - 25.000 Euro Stromverkauf Gasgenerator Deponie Berg
 - 28.000 Euro Mahngebühren
 - 140.000 Euro Stromverkauf Photovoltaik
- Ausgaben: 11.680.500 Euro** davon sind
- 4.900.000 Euro Müllverbrennungskosten
 - 1.000.000 Hausmüllsammlung
 - 540.000 Sperrmüllsammlung
 - 1.550.000 Biomüllsammlung
 - 450.000 Entsorgung Wertstoffhöfe
 - 835.000 Papiersammlung
 - 570.000 Euro Löhne und Gehälter

Betrieb des Wertstoffhofes einhalten – es sei denn, es gäbe eine Alternative in räumlicher Nähe. Brechtel: „Wir wollen den Bürgern weiterhin auch in der Kreismitte einen Wertstoffhof anbieten.“ Nach 2021 könnte Suez den Wertstoffhof allerdings ersatzlos schließen.

INFO

Öffentliche Sitzung Abfallwirtschaftsausschuss, Dienstag, 21. November, 16 Uhr, Germersheim, Deutsches Straßenmuseum, Cafeteria. Tagesordnung: Jahresabschluss 2016, Zwischenbericht 2017, Wirtschaftsplan 2018, Auftragsvergaben und Vertragsverlängerungen Entsorgung.

KURZ NOTIERT

Zeiskam: Josef „Sepp“ Lippel ist tot



Josef Lippel (re.) im Gespräch mit Fußballerlegende Horst Eckel. ARCHIVFOTO: VAN

Zeiskam hat ein Original verloren: Am vergangenen Sonntag ist Josef Lippel, genannt Sepp nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren verstorben; gestern wurde er beerdigt. Geboren in Kapsweyer kam er 1957 ins Zwiebeldorf, wo er als Landhelfer arbeitete. Über die Dorfgrenzen hinaus bekannt wurde er durch seine Tätigkeit als Fußballlinienrichter. Lippel, der selbst aktiver Fußballer war, galt als schnellster rückwärts laufender Linienrichter und war deshalb auch bei Prominentenspielen gefragt. Wegen seiner freundlichen Art war er im Dorf sehr beliebt. [js]

Kreis GER: Stromausfall in mehreren Orten

Zu einem Stromausfall aus noch ungeklärter Ursache kam es laut Pfalzwerke am Donnerstag um 13.01 Uhr unter anderem in Teilen von Kuhardt, in Hatzenbühl, Minderslachen, Rülzheim, Winden, Kandel, Schaidt und Leimersheim. Die Versorgungsunterbrechung habe 5 bis 59 Minuten gedauert. Ein einzelner Umspannpunkt in Kuhardt sei eine Stunde und sieben Minuten unversorgt geblieben. [rhp]

Rülzheim: Internationaler Tag der Gewalt gegen Frauen

Unter dem Motto „Nein zu Gewalt an Frauen“ veranstaltet die Verbandsgemeinde (VG) Rülzheim am Donnerstag, 23. November, 11.30 Uhr, im Foyer des Rathauses eine Mitmachaktion zum Internationalen Tag der Gewalt gegen Frauen. Um auf den Missstand hinzuweisen, wird vor dem Rathaus eine Fahne gehisst; bundesweit werden zu dem Anlass mehr als 3000 Fahnen und Banner vor Rathäusern gehisst. Verbandsbürgermeister Matthias Roth vom Hilfsprojekt „Gewalt gegen Frauen“ sowie die Gleichstellungsbeauftragte der VG, Doris Völkel, laden nach der Fahnen-Aktion zu Brezeln und einem Getränk ein. [rud]

FEHLERTEUFEL

In unseren Bericht über die Fertigstellung des Gesundheitszentrums Wörth hat sich ein Missverständnis eingeschlichen: Die Einweihung am kommenden Freitag ist keine öffentliche Veranstaltung. Für die Öffentlichkeit soll Anfang 2018 ein Tag der offenen Tür organisiert werden. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. [lap]

BLAULICHT

Rheinabern: Nachbarn vereiteln Diebstahl aus Auto

Bewohner eines Anwesens „Am Stadtgraben“ stellten am Freitag in den frühen Morgenstunden um 1.05 Uhr eine offene Fahrertür an einem Auto in der Nachbarschaft fest. Vor der geöffneten Fahrertür standen zwei junge Männer, die als sie den Nachbarn sahen, flüchteten. Die Männer waren dunkel gekleidet und zirka 20 Jahre alt. Die Polizei Wörth geht davon aus, dass das Auto nicht verschlossen war. Zu einem Diebstahl kam es laut Fahrzeughalter nicht. Ein in der Mittelkonsole liegender Gelbeutel wurde nicht entwendet. Hinweise auf die beiden Männer an die Polizei Wörth, 07271 92210. [rhp]

Lingenfeld: Einbrecher entwendet Werkzeuge

Aus einem Baucontainer auf einer Baustelle in der Salierstraße entwendeten Einbrecher am vergangenen Wochenende Werkzeuge im Gesamtwert von zirka 3000 Euro. Zeugen werden gebeten sich bei der Polizei Germersheim unter 07274 9580 zu melden oder per Mail an pignersheim@polizei.rlp.de. [rhp]

Jockgrim: Mofa-Fahrer wird bei Unfallflucht verletzt

Ein bislang unbekannter Autofahrer missachtete am Donnerstag, um 16.30 Uhr beim Einfahren in einen Kreisverkehr in der Unteren Buchstraße die Vorfahrt eines 16-jährigen Mofa-Fahrers, sodass dieser stürzte. Dabei zog er sich leichte Verletzungen zu. Eine namentlich nicht bekannte Zeugin kümmerte sich um den verletzten 16-Jährigen. Die Polizei bittet Unfallzeugen, insbesondere die hilfsbereite Frau, sich unter Telefon 07271 92210 mit der Inspektion Wörth in Verbindung zu setzen. [rhp]

77-Jähriger bespuckt geparktes Auto

GERMERSHEIM: Arzt soll Angeklagten begutachten

VON MARGIT DRESSLE

Wegen Sachbeschädigung sollte sich am Mittwoch ein 77-Jähriger aus Germersheim vor dem Amtsgericht verantworten. Er soll einer Nachbarin auf das Auto gespuckt und den Lack beschädigt haben.

Schon öfter sei er aufgefallen, weil er auf parkende Autos gespuckt und sie auch beschädigt haben soll. „Die Leute stellen ihre Autos dahin, das macht mich nervös“, schimpfte der Angeklagte lauthals. Er habe „nur“ gespuckt. Daran hatte das Gericht Zweifel, denn die Besitzerin des Fahrzeuges hätte sich wegen der Spucke nicht an die Polizei gewandt, wie sie im Zeugenaussage erklärte. Als sie an jenem Julisamstag zur Spätschicht fahren wollte, sei „alles weiß“ gewesen. Der Angeklagte habe aus dem Fenster geschaut und sich entschuldigt, er habe nicht gewusst, dass es ihr Auto sei. Damit hatte er seine Schuld eingestanden.

Die Zeugin war mit den neuen Auto gleich in die Waschanlage gefahren, damit der eklige Belag weggemittelt. Aber auch nach dem Waschen, waren immer noch Flecke im Lack. Sie habe das Auto dann komplett neu lackieren lassen. „Ich habe nur gespuckt“ wiederholte der Angeklagte und beteuerte, derlei werde in den nächsten Monaten nicht mehr vorkommen. Den Schaden von knapp 300 Euro für den neuen Lack könne er als Hartz IV Empfänger nur schwer abtrotzen.

Den Schaden von 300 Euro kann der Angeklagte nur schwer abtrotzen.

Weil der Angeklagte allein lebt und, wie sich in der Hauptverhandlung zeigte, mit dem Alltag überfordert scheint, wurde die Hauptverhandlung erst einmal ausgesetzt. Die Betreuungsbehörde soll eingeschaltet und untersucht werden, ob der 77-Jährige schuldhaftig ist.

Bellheimer jetzt schneller im Netz

BELLHEIM: Inexio schließt Internet-Versorgungslücken im Ort

VON TIMO NAGEL

Seit 22. September können auch bislang „abgehängte“ Bellheimer auf der richtig schnellen Datenautostraße mit Geschwindigkeiten von bis zu 100 Megabit pro Sekunde „fahren“. Die Firma Inexio (Saarlouis) hat Versorgungslücken im Ort geschlossen – und zusammen mit Vertretern der Orts- und Verbandsgemeinde am Donnerstag den Projektabschluss gefeiert, das schnelle Internet offiziell gestartet.

Vom Projekt profitieren Bürger, die nördlich der Postgrabenstraße (zwischen Zeiskamer und Forststraße) sowie in der Hauptstraße (ab der Fortmühlstraße in Richtung Knittelsheim) und dort angrenzenden Seitenstraßen wohnen. Um die Anwohner mit schnellem Internet zu versorgen, hat Inexio acht Kabelverzweiger an das aufgebaute Glasfasernetz angebunden und dafür rund 380.000 Euro investiert. Um Kunden anschließen zu können, nutzt die Firma auf den letzten Metern bis zum jeweiligen Hausanschluss die vorhandene Kupferleitung der Telekom.

Inexio-Mitarbeiterin Katja Kiefer lobte die gute Kooperation mit der Gemeinde und räumte ein, dass sich das Projekt fünf Monate verzögert habe: „Das tut uns leid. Das ist nicht zu entschuldigen.“ Die Gründe: Inexio sei „auch von anderen Firmen abhängig“, habe aber auch selbst aufgrund zahlreicher umzusetzender Projekte zu spät angefangen, gestand sie. Mit der Planung und dem Einholen von Genehmigungen sei das Projekt im März gestartet worden. Baubeginn sei im Mai, Bauende Anfang September gewesen.

52 Kunden haben Vertrag unterschrieben. 312 von 676 Haushalten sind das Ziel.

Kiefers Angaben zufolge haben bisher 52 Bürger Verträge unterschrieben: 25 davon sind bereits aktiv, 27 werden aktiv, sobald die Altverträge der Kunden auslaufen. „Wir als Inexio müssen uns jetzt beweisen. Der Wechsel zu uns muss reibungslos geschehen“, betonte Kiefer. Füge aber auch an: „Da sind wir auch ein bisschen von der Telekom abhängig.“ Ziel

sei, weitere Verträge mit Kunden abzuschließen. Denn: Die „kalkulierte Kundenzahl“ gab Kiefer auf Nachfrage mit 312 an. Das entspricht etwa 46 Prozent der 676 Haushalte, die bei einem Vertragsabschluss vom Inexio-Projekt profitieren: „Da ist noch Potenzial da. Wir stehen ja erst am Anfang.“ Bei der Werbung setzt Inexio laut Kiefer auf zufriedene Kunden und deren Mund-zu-Mund-Propaganda, will aber auch selbst „vertriebllich“ tätig werden: So findet am 27. November eine Beratungsveranstaltung statt. Und: Nach etwa einem halben Jahr will die Firma Haustürbesuche bei den Bürgern machen, die noch keinen Vertrag abgeschlossen haben.

Ortsbürgermeister Paul Gärtner (WGA) freute sich über den erfolgreichen Projektabschluss und betonte, wie wichtig schnelles Internet in der heutigen Zeit sei. „Wir dürfen uns nicht beklagen. Wir sind alle zufrieden – und hoffen, dass es weiter so gut läuft“, sagte Gärtner.

TERMIN

Beratungsveranstaltung für Bürger am Montag, 27. November, 16 bis 19 Uhr, im Bürgerhaus.

Sprungpolster kann Leben retten

RÜLZHEIM: Feuerwehr der Verbandsgemeinde Rülzheim stellt Ausschuss für Feuerwehrwesen Fünf-Jahres-Plan vor

VON RALF WITTENMEIER

Die Feuerwehren der Verbandsgemeinde Rülzheim haben in der Vergangenheit immer wieder Fünf-Jahres-Pläne aufgestellt, damit Ersatzbeschaffungen in den Haushaltsplanungen berücksichtigt werden können. Neben einem Ersatz für die Feuerwehrausrüstung geht es diesmal auch um eine Uniform zu Repräsentationszwecken.

Im laufenden Doppelhaushalt 2017/18 der Verbandsgemeinde Rülzheim ist bereits die Ersatzbeschaffung für das Gelenkmastfahrzeug (Drehleiter) der Rülzheimer Wehr berücksichtigt. Auch für das Mannschaftstransportfahrzeug gebe es einen entsprechenden Beschluss. Das sagte Verbandsbürgermeister Matthias Schardt vorweg. Und ergänzt, dass bisher jeder Verbandsbürgermeister auf die notwendigen Wünsche der Wehren eingegangen ist. Diese Pläne seien notwendig, damit die Gemeinde für die künftigen Haushaltsplanungen wisse, was angeschafft werden müsse und entsprechend werde Geld eingestell.

Wehrleiter Andreas Leingang und sein Stellvertreter Wolfgang Sinn stellten den Mitgliedern des Ausschusses für Feuerwehrwesen, Hoch-

wasser- und Katastrophenschutz „ihre Wünsche“ vor. Neben den bereits erwähnten Fahrzeugen für Rülzheim soll ein Löschfahrzeug aus Leimersheim, das Baujahr 1990 ist, ersetzt werden. Das neue soll einen Wassertank haben. Aus dem alten Fahrzeug könnte man die Spritze ausbauen und zur Tragkraftspritze für Rülzheim umfunktionieren, die stamme nämlich aus dem Jahr 1976 und sei ebenfalls zu ersetzen, da es keine Ersatzteile mehr gebe. „Das ist das erste Mal, dass etwas altes aus Leimersheim nach Rülzheim geht und nicht umgekehrt“, sagte Schardt scherzhaft.

Um 170 Feuerwehr-Uniformen zu Repräsentationszwecken zu kaufen, ist kein Geld da.

Dringenden Ersatz braucht die Wehr Rülzheim für ein Sprungpolster. Beim Hersteller hat man dies Leingang zufolge nochmals für zwei Jahre zertifizieren können, doch mehr geht nicht. Ebenfalls müssten zwei Chemikalienschutzanzüge ausgetauscht werden. Auch hier habe man diese nochmals zertifizieren können. Ein Anzug koste rund 3000 bis 4000 Euro. Das Sprungpolster etwa 15.000 Euro. Weiter müssten in den kommenden Jahren drei Lenz-



Das Leimersheimer Feuerwehrhaus ist ausgeräumt, wird erweitert und saniert. ARCHIVFOTO: IVERSEN

pumpen beschafft und die Ölsperre in Leimersheim ersetzt werden. Da auch Germersheim dabei sei, sich eine neue zuzulegen, will Leingang sich mit der Wehr in Verbindung setzen, um gemeinsam etwas zu erreichen.

Sinn regte an, über eine Uniform für Repräsentationszwecke nachzuden-

ken. Bereits 2009 habe man dies in einem Fünf-Jahres-Plan stehen gehabt. Hintergrund sei, dass bei Beerdigungen oder beim Volkstrauertag Feuerwehrangehörige, die Spalier stehen, nur ihre Arbeitsanzüge tragen. Schardt versprach sich darüber Gedanken zu machen, allerdings könn-